

Die Nacht des Nicht-Ereignisses

Die Nacht des Nicht-Ereignisses. Krieg im leeren Himmel. Die Abwesenheit des Phantoms.

Beerdigungen. Ein Sarg ohne Rosen.

Eine unbewaffnete Menge. Endlos.

Der gelbe Zug der Sonne, vom Minarett zum verlassenen Platz. Stumme Taxis.

Ein Heer in Zivil. Ein stummer Leichenwagen.

Erstickte Musik.

Palästinenser ohne Palästina.

Die Nacht des großen Inka hat nie stattgefunden.

Flugzeuge ohne Motoren. Eine erloschene Sonne.

Fischer ohne Flotte, Fische ohne Meer,

eine Flotte ohne Fische, ein Meer ohne Fischer.

Waffen mit verblassten Blumen.

Che Guevara zu Asche geworden.

Kein Schatten. Der Wind erhob sich nicht, und er legte sich nicht. Juden und Jüdinnen – abwesend.

Platte Reifen.

Die kleinen Lichter brennen nicht. Kein Kind ist gestorben. Kein Regen.

Ich sagte nicht, dass der Frühling atmete.

Die Toten kehrten nicht zurück.

Die Moschee sandte ihr ungehörtes Gebet,

verloren in den Wellen. Die Straße verlor ihre Steine. Glänzender Asphalt. Straßen ohne Zweck.

Ein totes Heer. Verloschen ist die Straße.

Das Gas abgedreht. Flüchtlinge ohne Zuflucht, keine Kerze.

Der Zug erschrak nicht. Die Zeit verging.

Stummes Phantom.